

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Tagungsteilnehmer,

Überschwemmungen sind ein ganz natürliches Ereignis, es gibt sie seit Jahrtausenden. Für viele Organismen sind Überschwemmungen zum Überleben oder zur Vermehrung notwendig.

Erst wir Menschen machen daraus „gefährliche“ Hochwasser, da das Wasser uns, unsere angehäuften Werte und die Nutzung in den Flußauen gefährdet. Ein falsches Flußgebietsmanagement kann erheblich zur Verstärkung von Hochwasserereignissen beitragen.

Wir haben auf unserer heutigen Tagung einen Blick in die nähere Vergangenheit, so man das bei einem Zeitraum von einigen hundert Jahren sagen kann, als auch einen Ausblick auf die Klimaänderungen der nahen Zukunft präsentiert bekommen.

Dieser Rahmen war uns als Veranstalter wichtig, damit wir nicht nur wie gebannt auf die aktuellen Flutereignisse starren, sondern diese auch im zeitlichen Kontext vergangener und zukünftiger Entwicklung sehen.

In verschiedenen Vorträgen und Arbeitsgruppen wurden Beispiele für ökologischen und technischen Hochwasserschutz vorgetragen und erörtert. Deutlich wurde dabei, dass es keinen absoluten Hochwasserschutz geben kann, vor allem der technische Hochwasserschutz bietet eine oftmals trügerische Sicherheit, dies darf uns nicht dazu verleiten, weiterhin potentielle Überschwemmungsgebiete zuzubauen und unverantwortlich zu nutzen.

In den Arbeitsgruppen gab es interessante Anregungen aus der Praxis, unter anderem zu Möglichkeiten der Beteiligung, zur Gewinnung von Retentionsflächen durch Deichrückverlegung sowie zum Hochwassermanagement vor Ort.

Die einzelnen Vortragstexte des Vormittags sowie aus den Arbeitsgruppen werden wir im Internet unter der Adresse www.living-rivers.de bereitstellen.

Abschließend möchten wir allen Beteiligten, den Vortragenden und den Besuchern der Tagung für ihr Kommen und ihr Interesse danken.